

Material: 1 ♂, 1 ♀, 3 Subim., Schlucht Taldi, Mitte Juni 1911, Turk. Ili-Gebiet bei Djarkent, H. Rolle vend., im Museum Hamburg.

Figuren-Erklärung.

- Fig. 1: *Ephemera pictipennis* Ulm., Hinterleib, lateral, ♂; Coll. Ulmer.
 „ 2: *Ephemera pictipennis* Ulm., Genitalanhänge des ♂, ventral; Coll. Ulmer.
 „ 3: *Ephemera pictipennis* Ulm., Genitalanhänge des ♂, lateral; Coll. Ulmer.
 „ 4: *Cinygma asiaticum* Ulm., Genitalanhänge des ♂, ventral; — a. Penis, lateral; Museum Hamburg.

Drei neue Lygaeiden (Hem. Het.).

Von Hakan Lindberg, Helsingfors.

Bei der Bearbeitung des Heteropterenmaterials im zoologischen Museum der Universität zu Helsingfors habe ich u. a. die drei in Folgendem neubeschriebenen Lygaeiden gefunden.

1. *Geocoris lynceus* n. sp.

Die Beschreibung gründet sich auf ein ♀-Exemplar.

Groß; schwarz; Schildchenspitze, Seitenränder der Flügeldecken und Beine größtenteils hellgefärbt. Länge: 4 1/2 mm.

Kopf schwach und undeutlich punktiert, schwarz, kurz und sehr breit, vorn dicht weißlich behaart. Augen rötlichviolett, sehr groß, die Seiten des Pronotums weit überragend. Die Jochstücke, der Vorderteil der Wangenplatten und die äußere Seite der Fühlerwurzeln gelblichweiß. Die Fühler ziemlich lang, schwarz, dicht behaart; letztes Glied am Ende rostfarbig. Glied II doppelt so lang als I, länger als die gleich langen Glieder III und IV.

Pronotum sehr stark punktiert; hinten breiter als in der Mitte lang; nach hinten ein wenig verbreitert, viel schmaler und länger als der Kopf. Schildchen so lang wie das Pronotum, die Spitze mit einem gelblichweißen Flecke. Vorderrand des Prosternums gelblich; an den Hüftpfannen gelblichweiße Flecken.

Flügeldecken kurz, nach hinten verbreitert; bei dem vorliegenden Exemplare mit einer rudimentären Membran. Die Seiten-

ränder der Flügeldecken, besonders an der Basis deutlich gelblich-weiß gefärbt. Sowohl Ober- als Unterseite des Hinterleibes einfarbig schwarz.

Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen hell rostbraun. Die Beine hell behaart. Erstes Tarsenglied fast so lang wie die zwei folgenden zusammen.

G. lynceus m. unterscheidet sich von allen vorher bekannten Arten der Gattung durch die sehr weit nach außen gestreckten Augen, die den Vorderrand des schmalen Pronotums gar nicht berühren. Durch die Größe nähert sich diese Art den Arten *grylloides* und *dispar*. Von diesen ist sie aber leicht zu unterscheiden durch die Farbe, die andere Form des Pronotums, die Länge der Fühler usw.

G. lynceus wurde in einem Exemplar von Ingenieur C. Ahnger in Irkutsk, 8. August 1910, gefangen.

Die Type (Nr. 3907) im Zool. Museum Helsingfors.

2. Die hier unten beschriebene Art rechne ich zu der von Reuter (Öfs. Finsk. Vet. Soc. B. XLII, S. 244) aufgestellten Gattung *Leptodemus*. Die neue Art weicht aber in gewisser Hinsicht unbedeutend von der von Reuter gegebenen Beschreibung genannter Gattung ab. So reicht z. B. das erste Glied der Fühler über die Kopfspitze hinaus, und die Hinterfußwurzel ist nicht länger als die zwei folgenden Tarsenglieder zusammen. Ich gebe darum eine neue, mehr allgemein gefaßte Beschreibung der Gattung *Leptodemus* Reut. Meine Beschreibung stimmt hauptsächlich mit der Reuters überein.

Leptodemus Reut.

Der Körper plattgedrückt, länglich, nach der Spitze zu deutlich verbreitert, mit spärlichen Härchen besetzt.

Kopf fast dreieckig, hinten so breit wie der Vorderrand des Pronotums, von dem hinteren Rande bis zur Fühlerbasis fast parallel, von da ab stark verschmälert. Wangenplatten kurz, nur vorn am Kopfe vorhanden. Augen schwach vortretend. Schnabel bis zu den Mittelhöften reichend; das erste Glied reicht bis zur Mitte des Kopfes, das zweite erstreckt sich über den Hinterrand desselben hinaus. Erstes Fühlerglied reicht wenigstens bis zur Spitze des Kopfes; Glied III kürzer als II. Pronotum trapezförmig, nach vorn verschmälert. Schildchen fast gleichseitig, ein wenig quer. Die Nerven der Flügeldecken leicht erhaben.

Der Abstand zwischen Flügeldeckenbasis und Clavusspitze etwa so lang wie das Pronotum. Die Clavusnaht viel kürzer als die Naht der Membran. Diese groß, nach hinten verbreitert; die vier Nerven sind einfach. Vorderschenkel ohne Stacheln.

L. bicolor n. sp.

Mir liegen zwei Stücke (♂♂) vor.

Zweifarbig. Kopf, vorderer Teil des Pronotums, Schildchen, letztes Fühlerglied, Schnabel und gewisse Partien der Brust schwarzbraun, das übrige blaßgelblich.

Kopf schwärzlich, wie das Pronotum stark punktiert, weiß behaart. Augen rötlich. Fühler blaßgelb, Glied IV braun, dicker behaart als die anderen. Glied I dick, erstreckt sich über die Kopfspitze hinaus. Glied II deutlich, IV kaum länger als III.

Pronotum nach vorn verschmälert, so lang wie in der Mitte breit, länger als der Kopf; vorderer Teil schwärzlich, hinterer gelblich; deutliche weiße Härchen am Seitenrande. Unterseite des Thorax hauptsächlich dunkel gefärbt. Schildchen punktiert, braun, ein wenig breiter als in der Mediane lang.

Flügeldecken ganz blaßgelblich, die Membran ein wenig heller. Clavus sehr kurz. Außenrand des Coriums kaum bis zur Mitte der Flügeldeckenlänge reichend. Membran weißlich, durchsichtig, erweitert; die Flügeldecken also hinter der Mitte am breitesten. Die Membrannerven ein wenig dunkler als die übrigen Nerven, fast parallel verlaufend, vereinigen sich an der Spitze. Unterseite des Hinterleibes hell.

Beine gelb, nur die Klauen dunkel. Erstes Glied der Hinter-tarsen so lang wie die zwei folgenden zusammen.

L. bicolor m. unterscheidet sich von der vorher einzig bekannten Art der Gattung u. a. in folgendem: das I. Fühlerglied ist länger; Pronotum ist viel länger und schmaler; die Flügeldecken sind einfarbig gelblich; die Membran ist viel breiter; die Beine sind ganz hellgefärbt und das erste Hinterfußglied ist kürzer.

Die neue Art wurde von Ing. C. Ahnger in Transkaspien, Repetek, 27. Juni 1907, gefunden.

Type (Nr. 3908) im Zool. Museum Helsingfors.

Die andere Art der Gattung, *L. minutus* Jak. wurde in vielen Exemplaren von Ing. Ahnger in Transkaspien gesammelt.

3. *Plinthisus Maderi* n. sp.

Fünf Stücke (1 form. brach., ♂; 4 form. macr. ♀ ♀) liegen mir vor.

Pechbraun; Kopf, Pronotum und Schildchen schwärzlich, Beine größtenteils hellbraun. Länge: 3—3 $\frac{1}{2}$ mm.

Kopf dreieckig, schwarz, schwach punktiert, mit kleineren Härchen und einigen Börstchen besetzt; Augen rötlich. Fühler dunkelbraun, weiß behaart, erstes Glied dicker als die anderen. Glied II ein wenig mehr als doppelt so lang als I, viel länger als III; IV und III gleich lang.

Pronotum breiter als lang, fast parallelseitig, oder nach hinten zu ein wenig verbreitert. Der Seitenrand vorn nach innen zu abgerundet, Vorderrand schwach eingebuchtet. Vorderer Teil des Pronotums sehr schwach, hinterer dagegen stark, deutlich und gleichmäßig punktiert. Die abgerundeten Seitenränder und der Hinterrand braun gefärbt. Schildchen gleichmäßig, so stark wie der hintere Teil des Pronotums punktiert.

Flügeldecken braun oder schwarzbraun, gleichmäßig punktiert und fein behaart; Membran vollständig (form. macr.) oder unvollständig entwickelt.

Beine hellbräunlich, die sehr dicken Vorderschenkel jedoch dunkler gefärbt. Diese auf der vorderen Seite mit zwei starken Zähnen besetzt. Vorderschienen mit einer Reihe kleinerer Zähnen versehen. Erstes Tarsenglied so lang wie die zwei anderen zusammen.

Die besonderen Merkmale der lang- und kurzgeflügelten Formen sind folgende.

Form. macr.: (alle vorliegenden Stücke sind ♀ ♀) Pronotum deutlich breiter als lang, nach hinten verbreitert. Flügeldecken braun, an der Clavusnath und am Seitenrande heller gefärbt; Membran gelblichbraun, durchsichtig.

Form. brach.: (mir liegt ein ♂ vor) Pronotum parallelseitig, nur vorn nach innen zu abgerundet, fast so lang als breit, Flügeldecken gleichfarbig schwarzbraun, nur die Seitenränder ein wenig heller. Membran sehr rudimentär, die zwei letzten Rückensegmente und einen Teil des drittletzten freilassend.

Die neue Art steht *P. hungaricus* Horv. nahe, unterscheidet sich aber durch die andere Form des Pronotums, die Länge der einzelnen Fühlerglieder und bei kurzgeflügelten Exemplaren u. a. durch das Vorhandensein eines Membranrudiments. Von *P. fla-*

vipes unterscheidet sich die Art *Maderi* u. a. durch den viel größeren Körper.

Die oben beschriebene Art wurde von Herrn Leopold Mader in Hainburg (4 Stück) und im Leithagebirge (1 Stück) in Niederösterreich gefunden. Ich habe die Art nach dem Sammler benannt.

Typen (form. macr. Nr. 3910, form. brach. Nr. 3911) im Zool. Museum Helsingfors.

Ichneumonologisches.

(1. Fortsetzung.)

Die Typen der Gravenhorst'schen Gattungen *Phytodietus* und *Ischnocerus* (Hym.).

Von K. Pfankuch, Bremen.

Durch Vermittlung der Herren Prof. Dr. Pax und Hedwig wurde es mir ermöglicht, die oben genannten Typen aus der alten Gravenhorst'schen Ichneumonidensammlung von der Museumsleitung zur Prüfung zu erhalten. Allen Herren sei an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt. — Die Gravenhorst'schen Typen der Gattung *Phytodietus* und *Ischnocerus* nebst zweier *Lissonota*-Arten waren leider durchgehends unvollständig und in nicht gutem Zustande, wodurch ihre Klarstellung naturgemäß erschwert wurde. Indes bin ich durch Vergleich mit den Arten meiner Sammlung instand gesetzt worden, eine Deutung aller Typen herbeizuführen. Über den Wert und die Berechtigung der einen oder der anderen hier aufgeführten Art dürften die Ansichten der heutigen Ichneumologen auseinandergehen; ich habe meine eigenen Ansichten in dieser Beziehung nur kurz mitgeteilt, da ich mich auf eine längere Begründung und Erörterung wegen der erwünschten Raumersparnis nicht gut einlassen konnte.

1. *Lissonota polyzonias* Grav. ♂ — *Phytodietus polyzonias* Forst. ♂.

Die Type, ein Männchen, ist noch gut erhalten (Ichneum. Europaea Bd. III, S. 68). Nach Schmiedeknechts *Phytodietus*-Tabelle kommt man auf *Ph. segmentator* Grav. Im ersten Augenblick

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lindberg Hakan

Artikel/Article: [Drei neue Lygaeiden \(Hem. Het.\). 37-41](#)